

Einfache Sprache

ReFlect

 Wie können wir im Alltag
mit Kindern  gegen
Rassismus aktiv sein? 

Anregungen für Eltern und Pädagog*innen zum Thema Rassismus im Kindergarten und in der Grundschule

Liebe Leser*innen,
unser Ziel ist es, Kinder vor Diskriminierung zu schützen!
Mit diesem Leitfaden wollen wir uns und andere Eltern und
Pädagog*innen zu diesem Thema informieren. Wir wollen eine Erziehung
ohne Diskriminierung und ohne Rassismus. Wir sind die Initiative
„**M**iteinander für **ant**irassistische **B**ildung- und **L**ernräume (MARBL)“.
Wir sind Eltern und Pädagog*innen aus Wilhelmsburg und sind
seit 2022 in unserer Initiative aktiv.

Möchtest du mehr über uns erfahren? Möchtest du gerne bei uns
mitarbeiten? Dann melde dich bei uns. Unsere E-Mail ist
vielfalt@marbl.info Wir freuen uns auf Euch!

Chisha Chakanga
Miteinander für antirassistische Bildung und Lernräume (MARBL)
marbl.info

Vorwort

Rassismus gibt es überall, auch in Kindergärten und Grundschulen. Rassismus kommt in unserem gesamten Alltag vor. Schwarze, Indigene Menschen und People of Colour (BIPoC → Wörterbuch) erleben Rassismus von Geburt an. Kinder lernen mit Büchern und Spielzeugen, in denen Rassismus vorkommt.

Wir wollen das ändern! Wir möchten Kinder stärken und sie vor Diskriminierung schützen. Wir wollen Erwachsene und Kinder sensibilisieren. Wir wollen, dass unsere Kinder ohne Vorurteile aufwachsen.

Wir wollen uns zu Hause, am Arbeitsplatz, im Kindergarten oder in der Schule mit dem Thema beschäftigen. Wir wollen im Freundeskreis, im Beruf oder in der Öffentlichkeit gegen Rassismus vorgehen. Vor allem wollen wir bei uns selbst beginnen.

Deshalb wollen wir zuerst verstehen, was Rassismus genau ist. Denn nur wenn wir Rassismus erkennen, können wir dagegen vorgehen. Dieser Leitfaden fasst das aktuelle Wissen zum Thema Rassismus zusammen. Es geht um die Fragen:

- Was ist Rassismus?
- Wo gibt es überall Rassismus in unserem Alltag?
- Was können wir gegen Rassismus machen?
- Wie können wir daheim, in Kita und Schule gegen Rassismus aktiv werden?

Der Leitfaden geht im ersten Teil auf die Theorie von Rassismus ein. Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt auf praktischen Tipps.

Warum sollten wir uns mit Rassismus beschäftigen?

Rassismus schadet Menschen. Rassismus benachteiligt bestimmte Menschen und bevorzugt andere Menschen. Das passiert bei Gefühlen genauso wie bei wirtschaftlichen Dingen. BIPoCs fehlen in Organisationen, in Behörden und Ämtern, in Einrichtungen und in der Darstellung in Medien und der Öffentlichkeit. Sie sind dort nicht anwesend. Sie sind nicht dabei. Das ist unfair / nicht demokratisch. BIPoCs sind nicht gleichberechtigt. Alle Menschen sollten gleichberechtigt an unserer Gesellschaft teilhaben. Das heißt: Alle sollen die gleichen Rechte haben. Alle sollen dabei sein und mitbestimmen können. Egal, welche Hautfarbe sie haben, welche Religion sie haben, wo sie herkommen. Rassismus verhindert das.

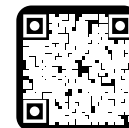
Was hat Rassismus mit mir zu tun?

Wir alle tragen Rassismus in uns. Das ist uns vielleicht nicht bewusst und wir erkennen Diskriminierung in unserem Handeln nicht. Trotzdem wirkt sich das auf unsere Beziehungen zu anderen Menschen aus, zum Beispiel bei der Arbeit, in der Schule, im Alltag. Die Beziehungen sind oft nicht gleichberechtigt. Es ist nicht immer einfach, das zu erkennen.

Wir hoffen, dass euch der Leitfaden gefällt!

In diesem Leitfaden verwenden wir den Begriff BIPoC. Das kommt aus dem Englischen und ist die Abkürzung für **Black, Indigenous, People of Color**. Es bedeutet Schwarze, Indigene Menschen und People of Colour.

Hinweise: Am Ende dieses Leitfadens erklären wir im **Wörterbuch** einige Begriffe. Wir haben die Begriffe mit → Wörterbuch markiert. Danach folgen Quellen-Angaben mit der Literatur, die wir verwendet haben. Mit den QR-Codes wollen wir einzelne Themen vertiefen. Die Links sind extern. Der Leitfaden hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
Fachstelle Kinderwelten



Theorie

Begriffe, Aufklärung und Fragen

01	Was ist Diskriminierung?	10
A	Mehrfach-Diskriminierung	12
B	Othering / Other = Anders	12
02	Was ist überhaupt Rassismus?	14
A	Formen von rassistischer Diskriminierung	16
B	Rassen gibt's doch gar nicht! Warum sprechen wir von Rassismus?	16
C	Unterschied zwischen Rassismus und Diskriminierung	17
D	Unterschied zwischen Rassismus und Mobbing	17
E	Critical Whiteness	20
F	Privilegien	21
	Wörterbuch	49
	Literatur-Liste	52
	Impressum	53



Fragen

Neben der Erklärung von Begriffen sollen Fragen dabei helfen, das eigene Verhalten und Umfeld zu verstehen.



Praxis

Tipps für den Alltag in Kindergarten, Schule und zu Hause

03	Mit Kindern über Rassismus sprechen	28
04	BIPoC-Kinder bei Rassismus unterstützen	30
A	zu Hause und in der Familie	30
B	In Kindergarten und Schule	31
C	Beratungsstellen für von betroffene Personen in Hamburg	31
05	Den Alltag gestalten	32
06	Vielfältiges Spielzeug	32
07	Vielfältige Kinderbücher	34
A	Kriterien für die Auswahl von Kinderbüchern	35
B	Wie kann ich diese Kriterien im Alltag umsetzen?	36
C	Sammlungen vielfältiger Kinderbücher	37
D	Was mache ich mit rassistischen Kinderbüchern?	37
08	Büchertausch-Ecke und Kinderbücher-Koffer	38
09	Buntstifte, Wachsmaler, Schminke in verschiedenen Hautfarben	39
10	Basteln und malen	39
11	Fasching feiern, verkleiden	40
12	Vielfältige Kinderlieder	42
13	Vielfältige Hörspiele, Filme und Sendungen	42
14	Vielfältige Spiele	43
15	Unterschiedliche Feste feiern	43
16	Mehrere Sprachen sprechen	44
17	Diskriminierungen in Kita und Schule melden	46
18	Sich organisieren und Verbündete finden	46
A	Schutz-Konzepte für Kita und Schule	46
B	Elternabende, Fortbildungen, Workshops planen	47
C	Liste von Referent*innen	47

Theorie

01. Was ist Diskriminierung?

Diskriminierung bedeutet:

Menschen werden ungleich behandelt. Manche Menschen werden schlechter behandelt. Dafür gibt es verschiedene Gründe. Menschen werden unterschiedlich behandelt, zum Beispiel

- Männer und Frauen
- Menschen mit anderer Hautfarbe
- Menschen aus anderen Ländern
- Menschen mit einer anderen Religion
- Menschen mit Behinderungen
- Ältere Menschen und junge Menschen
- Menschen mit einer anderen Sprache
- Menschen, die wenig Geld haben.
- Menschen mit einer anderen sexuellen Orientierung. *Darunter verstehen wir zum Beispiel:*
 - Frauen, die Frauen lieben,
 - Männer, die Männer lieben, und
 - Menschen, die sich nicht als Frauen oder Männer fühlen.

Diskriminierung bedeutet:

Man behandelt manche Menschen schlechter und benachteiligt sie. Menschen werden offen oder versteckt diskriminiert. Sie werden mit oder ohne Absicht diskriminiert. Wichtig ist das Ergebnis der Diskriminierung, nicht die Absicht. Das Ergebnis ist für die Person dasselbe. Sie wird schlechter behandelt als andere Menschen.

Diskriminierung beeinflusst die Entwicklung von Kindern negativ.

Sie schadet ihrem Selbstwertgefühl und der Entwicklung ihrer Persönlichkeit.

Diskriminierung kann sogar zu dauerhaften psychischen Schäden führen. Deshalb ist es wichtig, früh dagegen vorzugehen und die Kindern zu unterstützen.



Fragen

Was hat Diskriminierung mit mir zu tun?

Wie schütze ich Kinder vor Diskriminierung?

Wo habe ich schon einmal Diskriminierung erlebt oder beobachtet?

Habe ich selbst schon einmal jemanden diskriminiert?

Wie schütze ich mich vor Diskriminierung?



Diskriminierung — Was hat das mit mir zu tun?
AWO Bundesverband
Kinder vor Diskriminierung schützen!
[Fachstelle Kinderwelten](#)

01.A Mehrfach-Diskriminierung

Manchmal gibt es mehr als nur einen Grund für Diskriminierung. Wir nennen das **Mehrfach-Diskriminierung**. Im Alltag erkennen wir oft nicht genau, aus welchem Grund eine Person diskriminiert wird. Oft sind es mehrere Dinge, die eine Rolle spielen.

01.B Othering

Der Begriff **Othering** kommt aus dem Englischen. Er bedeutet „Andersmachung“. Othering geschieht nicht plötzlich, sondern nach und nach. Dabei grenzt sich eine Gruppe von Menschen von einer anderen Gruppe ab. Sie stellt diese Gruppe als anders und sonderbar dar. Othering kann überall stattfinden.

Othering in der Schule

Schüler*innen bilden sich oft Gruppen oder Cliques. Sie grenzen dann Mitschüler*innen aus, die anders, komisch oder nicht cool sind. Das kann am Aussehen, der Herkunft oder an einem anderen Verhalten liegen.



Kimberlé Crenshaw: What is Intersectionality?
NAIS
Rosapedia: Was bedeutet Othering?
Rosa Mag

Fragen



Erlebe ich Mehrfach-Diskriminierung?

Werden einige Kinder in meinem Kindergarten oder meiner Schule mehrfach diskriminiert?

Wenn ja, welche Arten von Diskriminierungen finden hier statt?

Erlebe ich selbst oder erleben BIPOC-Kinder Othering? Wie sieht das aus?

Wie gehe ich damit um?

Mache ich selbst Othering?

02. Was ist überhaupt Rassismus?

Beim **Rassismus** wertet man andere Menschen ab. Gründe dafür sind ein anderes Aussehen, eine andere Kultur, eine andere Herkunft oder Religion. In Deutschland betrifft das nicht-*weiße* Menschen. Man sieht sie als nicht-deutsch an. Viele *weiße* Menschen denken, dass BIPoCs nicht dazugehören.

Beim **Rassismus** beurteilt man Menschen nicht nach ihrer Persönlichkeit oder ihren Eigenschaften. Beim Rassismus geht es um Vorurteile und auch um Macht.

Persönliche Ebene

- Hier geht es um rassistische Witze und Bemerkungen. Es geht aber auch um Gewalt gegen Menschen. Die Betroffenen erleben das täglich. Deshalb spricht man von Alltags-Rassismus.
- Mikro-Aggression: Mikro-Aggressionen sind winzige, rassistische Bemerkungen im Alltag. Sie sind wie „Mückenstiche“. Im ersten Moment sind sie nicht schlimm, aber auf Dauer haben sie eine starke Wirkung.

Gesellschaftliche Ebene

- Hier geht es darum, wie sichtbar Menschen in einer Gesellschaft sind. Wem wird zugehört? Wer ist sichtbar? Wer darf mitmachen? Wie werden Personen in den Medien dargestellt?

Strukturelle Ebene

- Hier geht es um den Aufbau einer Organisation, eines Staates oder einer Behörde.

Struktureller Rassismus tritt in Schulen, in Ämtern, auf dem Arbeitsmarkt, im Gesundheitssystem, bei der Wohnungssuche usw. auf. Nicht-*weiße* Menschen werden benachteiligt, *weiße* Menschen werden bevorzugt.

Ein Beispiel:

Viele BIPoC-Kinder bekommen keine Empfehlung für das Gymnasium. Das führt zu schlechteren Abschlüssen und so zu schlechteren Chancen auf dem Arbeitsmarkt.



Struktureller Rassismus [Michael Mittag](#)
Alltagsrassismus [IGS Roderbruch](#)
Rassismus im Alltag - Woher kommst du? [Auf Klo](#)
Wie verbreitet ist Alltagsrassismus? [alpha Lernen](#)

Microaggressions are like mosquito bites [Fusion Comedy](#)
Rassismus an Schulen [Deutsch Plus](#)
Josephine Apraku - Bin ich schuldig? [Humboldt Universität](#)

02.A Wer ist von rassistischer Diskriminierung betroffen?

Betroffen sind unter anderem Schwarze Menschen, People of Colour, Juden und Jüdinnen, Sinti*zzze und Rom*nja → Wörterbuch, ostasiatische Menschen, Muslim*innen und osteuropäische Menschen. Bei der rassistischen Diskriminierung geht es immer darum, **andere Menschen abzuwerten und sich selbst aufzuwerten.**

02.B Rassen gibt's doch gar nicht! Warum sprechen wir von Rassismus?

In der Wissenschaft werden Menschen schon lange nicht mehr in Rassen eingeteilt. Den Begriff „Menschenrassen“ gibt es in der Biologie nicht mehr.

In der „*Jenaer Erklärung*“ hat die Deutsche Zoologische Gesellschaft im Jahr 2019 gesagt: „**Das Konzept der Rasse ist das Ergebnis von Rassismus und nicht dessen Voraussetzung**“. Das heißt: Rassistische Menschen haben den Begriff der Rasse erfunden. Sie haben Menschen nach ihrer Hautfarbe eingeteilt. Sie wollten damit begründen, dass *weiße* Menschen besser sind. In der Jenaer Erklärung steht, dass es so etwas wie „Menschenrassen“ **nicht gibt.**

Viele Menschen in Deutschland benutzen den Begriff aber weiterhin. Auch in der Gesellschaft existiert der Begriff „Rasse“ noch.



Kartoffel-Rassismus
Neue deutsche
Medienmacher
Jenaer Erklärung
Uni Jena

02.C Unterschied zwischen Rassismus und Diskriminierung

Rassismus ist eine Denkweise. Diskriminierung ist eine konkrete Handlung: ein bestimmtes negatives Verhalten gegenüber anderen Menschen. Eine Gruppe von Personen oder eine einzelne Person werden benachteiligt. **Jede Person kann von Diskriminierung betroffen sein,** auch *weiße* Menschen. Zum Beispiel sind sie vielleicht zu alt, zu jung, Trans, zu dick, zu dünn...

02.D Unterschied zwischen Rassismus und Mobbing

Mobbing ist, wenn jemand eine andere Person immer wieder negativ behandelt. Oft werden die Personen beschimpft, lächerlich gemacht oder geärgert. Es kann aber auch zu körperlichen Angriffen kommen. Die Betroffenen können sich oft nicht gegen Mobbing wehren. Mobbing hat viele Gründe. **Wenn eine Person wegen ihrer Hautfarbe gemobbt wird, spricht man von rassistischem Mobbing.**



Fragen



Welche Vorurteile habe ich, vielleicht bereits in der Kindheit, erlernt?

Was haben diese Vorurteile mit Rassismus zu tun?

Inwieweit findet Rassismus in meiner Einrichtung statt?

Welche Möglichkeiten gibt es, Rassismus in den Lernmaterialien zu reduzieren oder zu eliminieren?

Was geschieht rassismus-relevantes in meinem Umfeld?

Wie haben mich diese rassistischen Vorurteile geprägt, was habe ich dadurch gelernt?

Welche Erfahrungen mit Rassismus machen BIPoC-Kinder im Alltag?

Wie gehe ich mit Rassismus in meiner Umgebung um?

Welche Formen von Rassismus erfahre ich? Wie erlebe ich zum Beispiel strukturellen Rassismus im Beruf?

Welche Erfahrungen machen weiße Kinder?

Wo kommt Rassismus in Schulbüchern vor?

02.E Critical Whiteness

*„Für mich sind alle Menschen gleich!
Hautfarbe spielt für mich keine Rolle!“*

Das sagen viele *weiße* Menschen.
Wir sehen diesen Satz kritisch. Denn:
Wir alle leben in einer Gesellschaft, in
der Rassismus eine Rolle spielt. Das prägt
alle Menschen.

In der **Critical Whiteness** geht es um
kritische Forschung zum Thema
„Weißsein“: Es geht darum, *weißen*
Menschen bewusst zu machen, dass sie
nicht nur einfach Menschen sind, sondern
weiße Menschen.

Oft sagen *Weißer*, dass sie nicht rassistisch
sind, tun aber nichts gegen Rassismus in
der Gesellschaft. Das gefällt uns nicht!



Was bedeutet Weißsein? [alpha Lernen](#)
Critical Whiteness - [Weißes Denken BR](#)

02.F *Weißer* Vorteile, *weißer* Macht

Weißer Menschen sind in der "dominanten" Grup-
pe: Sie haben in vielen Situationen Vorteile, die
andere nicht haben. Ihr Leben ist oft einfacher
und wird nicht zusätzlich durch Dinge wie Haut-
farbe, Deutsch als Zweitsprache oder Ähnliches
erschwert.

Weißer Menschen haben Privilegien, also Sonder-
rechte. Das heißt nicht, dass es allen Menschen
gut geht. Aber sie werden nicht systematisch

An alle *weißen* Menschen

Ihr habt viele Vorteile.
Ihr profitiert von Rassismus.
Wisst ihr das?
Kämpft mit uns gegen Rassismus.
Seid Allys/Verbündete.
Nutzt eure Vorteile und setzt
euch aktiv gegen Rassismus ein.



Was für Privilegien hast du? [complexions.](#)
Wie rassistisch bist du? – Das Experiment [tagesschau](#)



Werde ich als einzelne Person betrachtet
oder in eine Gruppe gesteckt?

Werde ich automatisch als
"fremd" betrachtet?

Darf ich ohne rassistische
Beleidigungen aufwachsen / leben?

Kann ich ohne Probleme in
die ganze Welt reisen?

In welchen Situationen
in meinem Alltag merke ich,
dass ich weiß bin?

Muss ich mich dafür rechtfertigen,
dass ich in diesem Land lebe?

Was würde sich in meinem Alltag
ändern, wenn ich nicht weiß wäre?

Praxis

Was kann ich konkret gegen Rassismus tun?



Im ersten Teil des Leitfadens haben wir uns mit den Begriffen Diskriminierung und Rassismus auseinandergesetzt und damit, wie sie uns in unserem Alltag beeinflussen. Das ist wichtig, um Diskriminierung und Rassismus zu erkennen. Denn wenn wir Diskriminierung und Rassismus nicht erkennen, können wir nicht dagegen vorgehen.

Im zweiten Teil des Leitfadens geht es um die Fragen:

Was können wir im Alltag gegen Rassismus tun?

Wie stärken wir unsere Kinder?

Welche empfehlenswerten Bücher, Lieder und Spiele gibt es?

Wie feiern wir in Kita und Schule Feste und wie verkleiden wir uns?

Wie organisieren wir uns? Wie finden wir Verbündete? → Wörterbuch

03. Mit Kindern über Rassismus sprechen

Es ist wichtig, mit Kindern über Rassismus zu sprechen. Wir wollen Kindern helfen, auf rassistische Vorfälle sinnvoll zu reagieren. Wir wollen, dass Kinder Rassismus nicht weiterführen. Das gilt für alle Kinder, egal ob BIPOC-Kinder oder weiße Kinder.

Wir wollen mit den Kindern gemeinsam lernen.

Ab welchem Alter ist es sinnvoll, über Rassismus zu reden?

Mit Kindern ab 4 Jahren können wir schon über das Thema reden. Für kleinere Kinder ist es wichtig, dass wir ihnen positives Verhalten vorleben.

Kleinere Kinder	Kinder von 4-6 Jahren	Kinder ab 7 Jahren
<p>Wichtig ist, dass wir von Anfang an Vielfalt vorleben. <i>Einige Beispiele:</i></p> <p>Vielfalt in der Kita, in der Freizeit, bei den Spielpartner*innen, bei der Auswahl von Medien und Spielzeugen.</p> <p>Kinder spüren Zusammenhänge. Sie lernen aus dem, was wir ihnen vorleben. Unser eigenes Verhalten beeinflusst die Kinder. Kinder ahmen uns und andere nach. <i>Das heißt:</i> sie übernehmen unser Verhalten. Sie beobachten uns und lernen so.</p>	<p>Wir können Kinder in diesem Alter den Begriff Rassismus erklären. Wir können das vielleicht so erklären: „<i>Eine Person sieht anders aus als man selbst oder kommt aus einem anderen Land. Rassismus ist, wenn ich deshalb gemein, unfreundlich oder unfair zu dieser Person bin.</i>“</p> <p>Kinder in diesem Alter haben einen starken Sinn für Gerechtigkeit. Sie verstehen gut: Es ist ungerecht, andere aufgrund ihrer Herkunft oder Hautfarbe schlechter zu behandeln.</p> <p>Wichtig ist es, konkret zu sein und rassistische Ungerechtigkeit zu benennen. Außerdem müssen wir in unserem Alltag darauf achten, welche Sprache wir benutzen. Nämlich eine Diskriminierungssensible Sprache.</p>	<p>Sie sind in der Lage, Rassismus zu verstehen. Allerdings ist jedes Kind anders. Wir müssen vorsichtig vorgehen, zum Beispiel beim Thema rassistische Gewalt. Wir sollten auch erzählen, dass Menschen sich immer wieder gegen Gewalt aufgelehnt haben.</p> <p>Beispiele sind die Aufstände der Herero und Nama in Namibia, der Mau-Mau in Kenia oder der Schwarzen Bürgerrechtsbewegung in den USA. Auch in Deutschland gab es Widerstand gegen die Kolonisation oder gegen den Nationalsozialismus.</p>



Was ist Rassismus eigentlich?
Jugend sagt Nein
Was bedeutet Rassismus?
logo! ZDF

04. BIPoC-Kinder bei Rassismus unterstützen



04.A Zu Hause und in der Familie

Wie kannst du deine Kinder zu Hause unterstützen?

- Deine Kinder verstehen es vielleicht noch nicht, wenn es einen rassistischen Vorfall gab. Sie können dir deshalb nicht erzählen, wenn sie eine rassistische Erfahrung gemacht haben. Versuche deshalb, mögliche Anzeichen zu erkennen.

Hat dein Kind vielleicht öfter Bauchweh? Geht es nicht mehr gerne zur Kita oder Schule? Hat es öfter Angst? Diese Warn-Zeichen bedeuten vielleicht, dass dein Kind schlechte Erfahrungen gemacht hat.

- Erkläre deinen Kindern, was sie tun können. Bringe ihnen bei, Worte wie „*Nein*“ und „*Stopp*“ zu benutzen. Übe mit deinen Kindern den Satz: **„Stopp, sprich nicht so mit mir.“** Sag deinen Kindern, dass sie Hilfe holen sollen. Vielleicht gibt es eine konkrete Person in ihrer Nähe, die den Kindern helfen kann.
- Es ist wichtig, eine starke Familie zu haben. Auch der Freundeskreis ist wichtig. Kinder fühlen sich dann mit anderen Menschen verbunden und sicher. Sie gewinnen Selbstbewusstsein und entwickeln ihre Persönlichkeit. Unternehmt viel zusammen mit euren Kindern. Meldet sie bei inklusiven Kursen an (Sportkurse, Tanzkurse, Kunstkurse etc.). Verbringt Zeit mit positiven Vorbildern.
- *Übrigens:* Du kannst deine Kinder auch stärken und schützen, wenn du dich selbst stärkst!

Liebe BIPoCs,
kümmere dich gut um dich selbst! Suche dir Räume, wo du dich sicher fühlst. Dort ist ein guter Austausch mit anderen möglich. Du kannst deine Gefühle und Erfahrungen teilen. Wenn du willst und kannst, nenne den Rassismus beim Namen.

04.B In Kindergarten und Schule

Wie können Pädagog*innen die Kinder unterstützen?

Es ist wichtig, bei rassistischen Vorfällen sofort zu reagieren. Pädagog*innen sollen den Kindern helfen. Sprecht mit den Kindern, sprecht mit den Eltern, mit den Kolleg*innen darüber. Findet gemeinsam eine Lösung. Ihr könnt den Kindern sagen: „Es ist nicht in Ordnung, wie ihr mit dem anderen Kind gesprochen habt. Das war unfair.“

Oft fassen Personen BIPoC-Menschen ins Haar. Auch wenn Menschen neugierig sind, dürfen sie das nicht machen. Es gehört zur Privat-Sphäre eines Menschen. Auch Kinder sollen anderen Kindern nicht in die Haare fassen.

04.C Beratungsstellen für von Rassismus betroffene Personen in Hamburg

Du kannst dich bei rassistischen Vorfällen (bei deinem Kind oder dir selbst) auch an Beratungsstellen in Hamburg wenden. Du kannst dort anrufen, eine E-Mail schreiben oder persönlich hingehen.

AMIRA

Beratung bei Diskriminierung wegen (zugeschriebener) Herkunft und Religion

Internet adb-hamburg.de/amira

E-Mail amira@basisundwoege.de

Telefon 040 39 84 26 47

MOBILES BERATUNGSTEAM GEGEN RECHTSEXTREMISMUS HAMBURG

Beratung bei Rassismus, Antisemitismus und Verschwörungsideologien

Internet mobileberatunghamburg.de

E-Mail mbt@hamburg.arbeitundleben.de

EMPOWER

Beratung und Unterstützung für Betroffene rechter, rassistischer oder antisemitischer Gewalt

Internet verband-brg.de/empower

E-Mail empower@hamburg.arbeitundleben.de

ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE DES BUNDES

Beratung und Hilfe bei jeder Art von Diskriminierung

Internet antidiskriminierungsstelle.de

E-Mail beratung@ads.bund.de

05. Den Alltag gestalten

Es ist wichtig, Vielfalt im Alltag zu leben.

Kinder sollen in Kitas, Spielgruppen und Sportvereine gehen, die offen für alle sind. BIPoC-Kinder sollen sich dort wohl und sicher fühlen. Sie sollen dort keine Ausnahme sein. So entsteht ein Empowerment-Raum.

→ Glossar Dort werden BIPoC-Kinder gestärkt und sie lernen, selbstsicher zu sein.

Vielfalt im Alltag muss selbstverständlich werden!

06. Spielzeug

Spielzeug und Kinderbücher sind wichtig für die Entwicklung aller Kinder. Für die Entwicklung der Persönlichkeit ist es wichtig, dass sich Kinder in Spielzeugen und Büchern wiederfinden.

Deshalb muss es selbstverständlich sein, dass BIPoC-Kinder mit dabei sind und in vielen Rollen auftauchen.



Wie wähle ich gute Spielmaterialien aus?

Spielzeuge und Medien sollten nicht zu Vorurteilen beitragen.

Es ist wichtig, wie Kinder und Personen in Bildern, in Büchern oder bei Spielzeugen dargestellt werden. **Einige Beispiele:**

- Schwarze Menschen sollen nicht immer Sportler*innen sein.
- Weiße Menschen sollen nicht immer Fachkräfte oder Akademiker*innen sein.
- Kinder sollen nicht immer eindeutig einem Geschlecht zugeschrieben werden.
- Die Abbildungen sollen Ähnlichkeiten und Unterschiede zeigen. Das ist wichtig für Menschen in einer Gruppe. Es ist auch wichtig für Menschen in verschiedenen Gruppen.
- BIPoC-Familien müssen sichtbar sein!
- BIPoC-Kinder sollen nicht exotisch dargestellt werden. *Ein Beispiel:* BIPoC-Kinder ziehen sich genauso an wie weiße Kinder. Sie haben zum Beispiel keine exotische Stammes-Kleidung an.
- Die Abbildungen sollen der Wirklichkeit entsprechen. *Weiß*e Menschen haben oft falsche Informationen oder falsche Bilder im Kopf. *Ein Beispiel:* Ein japanisch-deutsches Kind lebt in Deutschland anders als wie in einem japanischen Dorf.
- Die Abbildungen sollen in der Gegenwart spielen. *Ein Beispiel:* Native Americans sollen nicht mit Lederkleidung, Lendenschurz und Mokassins dargestellt werden. Auch Zeremonien wie „Friedenspfeife rauchen“ oder das „Kriegsbeil schwingen“ gehören der Vergangenheit an.
- Es soll keine Bilder geben, die falsche Informationen oder Klischees über eine Gruppe von Menschen zeigen. Um das zu vermeiden, solltest du die Bilder mit den Menschen der dargestellten Gruppe besprechen.



Vorurteilsbewusste Spielmaterialien Fachstelle Kinderwelten
Spielmaterialien-Übersicht Institut für den Situationsansatz
Spielmaterialien-Mediathek Institut für den Situationsansatz

07. Kinderbücher

Unsere Kinder sehen und lesen Bücher. Darin kommen Vorurteile und Diskriminierung vor. Das zeigt sich ganz unterschiedlich:

Es gibt zu wenige BIPOC-Menschen in den Büchern. Sie sind nicht sichtbar. BIPOCs sind in Büchern oder Filmen selten die Haupt-Personen oder haben keine wichtigen Rollen. Sie bleiben im Hintergrund.

Das gilt auch für Bücher, die Erwachsene früher selbst gelesen haben und sehr mochten. Wir sollten diese Bücher genau anschauen. Wir sollten sie nicht einfach Kindern geben oder vorlesen.

BIPOC-Menschen werden anders dargestellt, als sie wirklich sind.

Sie haben zum Beispiel Federn im Haar, große Lippen oder primitive Gesichtszüge.

Neue Bücher versuchen oft mehr Vielfalt zu zeigen.

Aber man sollte trotzdem genau hinsehen, bevor man die Bücher mit Kindern teilt.



Die nicht ganz einfache Suche nach rassismuskritischer Kinderliteratur
Münchner Stadtbibliothek
Vorurteilsbewusste Kinderbücher
Fachstelle Kinderwelten

07.A Kriterien zur Überprüfung von Kinderbüchern auf Rassismus / Stereotype

Aus welcher Perspektive wird das Buch erzählt?

- Werden die Bücher von Kindern oder Erwachsenen erzählt?
- Werden die Bücher von BIPOC-Menschen erzählt?

Wie vielfältig sind die Darstellungen?

- Können wir unterschiedliche Kinder und Familien erkennen?
- Welche Kinder werden gezeigt?
- Wie werden die Kinder dargestellt?

Wie sind die Bilder von Menschen gezeichnet?

- Werden Vorurteile bestätigt?
- Werden Klischees und diskriminierende Bilder verwendet?

Wer lernt was aus diesem Buch?

- Wer sind die Kinder, die etwas lernen?
- Fühlen sich BIPOC-Kinder gestärkt oder angesprochen?

Welche Sprache wird verwendet? Welche Begriffe und Redewendungen kommen vor?

- Kommen rassistische und diskriminierende Worte vor?
- Zum Beispiel das N-Wort oder das I-Wort? Diese Worte sind Beleidigungen. Menschen werden dadurch herabgesetzt. Diese Worte verstärken negative Bilder im Kopf. Bitte wiederhole diese Wörter nicht.
- Wie fühlen sich BIPOCs, wenn diese Wörter für sie verwendet werden?

Wer sind die Haupt-Personen?

- Wer ist aktiv und wer ist passiv?
- Wer entscheidet und für wen?
- Kommen BIPOC-Menschen vor?
- Sind BIPOCs im Hintergrund oder spielen sie nur Neben-Rollen?



07.B Wie kann ich diese Kriterien im Alltag umsetzen?

Ein Beispiel aus der Praxis



Die Anti-Rassismus AG im Waldorfkindergarten in Wilhelmsburg hat sich zur Aufgabe gemacht, die sich im Kindergarten befindenden Bücher durchzulesen und kurze Rezensionen zu schreiben, um den Pädagog*innen bei der Auswahl zu helfen. Am Wochenende haben die Mitglieder*innen der AG Bücher mit nach Hause genommen und auf die Kriterien hin überprüft. Die Bücherliste mit Anmerkungen wurden den Pädagog*innen zur Verfügung gestellt. In einigen Büchern haben die Mitglieder*innen einen Zettel direkt in das Buch eingefügt. Daraufhin hatten die Pädagog*innen die Möglichkeit, Kinderbücher auszusortieren und weitere diskriminierungssensible Kinderbücher zu bestellen.



Eine Vorlage zur Checkliste findest du hier

07.C Empfehlungen für vielfältige Kinderbücher findest du im Internet unter:



Institut für den Situationsansatz

Die Fachstelle Kinderwelten des Instituts erstellt Empfehlungslisten, von vielfältigen Kinderbüchern.



Tofu Family

Stellt ausgewählte Bücher vor und gibt Tipps zur rassismuskritischen Erziehung.



buuu.ch

Erstellt Listen mit vielfältigen Kinderbüchern aus dem deutsch-sprachigen Raum.

Beispiele für einen Aufkleber mit Text:

Liebe Leser*in,
in diesem Buch gibt es rassistische Wörter und Bilder. Sie verletzen Menschen. *Bevor du das Buch vorliest:* Bitte finde andere Wörter. Sprich mit den Kindern darüber. Erkläre ihnen, warum du die Wörter änderst. Erkläre auch, dass es sich bei den Bildern nicht um korrekte Darstellungen handelt.

Zusätzlich kannst du Wörter mit einem Sticker überkleben oder durchstreichen. Du kannst zum Beispiel das I-Wort mit einem Aufkleber „Native American“ ersetzen. Du kannst das auch gemeinsam mit den Kindern machen.

07.D Was mache ich mit rassistischen Kinderbüchern?

Rassistische Kinderbücher müssen aussortiert werden!

Falls dies nicht geht, solltest du Warnungen auf die Bücher kleben. Diese Warnungen machen Erwachsene aufmerksam. Dann können sie mit den Kindern über den Inhalt sprechen.

Beispiele für Aufkleber mit Warnungen:



08. Büchertausch-Ecke, Kinderbuch-Koffer

Du kannst im Kindergarten oder in der Grundschule eine Büchertausch-Ecke einrichten. Gute Bücher können dort getauscht werden. Du kannst auch Kinderbücher-Koffer bestellen und ausleihen. Darin sind empfehlenswerte Kinderbücher und Informationen für Erwachsene zum Thema Diskriminierung und Rassismus. *Hier gibt es Bücherkoffer zum Bestellen:*



Infos zum Beginn der Kita-Zeit, Infos zu Broschüren und Büchern
[Kita Einstieg Hamburg](#)



Lernkisten und Lernkoffer zum Ausleihen
[EPIZ Lernkoffer](#)



Vielfalt im Kinderbuch
[BIE-Lesekoffer](#)



Bibliothek mit Lernkoffern und Büchern zum Ausleihen
[EPIZ Berlin - Bibliothek](#)



Lernplattform für Globales Lernen in der Kita
[Kita Global](#)



Bibliothek mit Lernkoffern und Büchern zum Ausleihen
[Welthaus Bielefeld](#)



Einen Lesekoffer selbst zusammenstellen

Du kannst auch selbst einen Lesekoffer zusammenstellen. Vielleicht sammelst du Spenden-Gelder oder stellst einen Projekt-Antrag. Es gibt auch viele kostenlose Materialien. Einige Buch-Empfehlungen für Erwachsene:

Eine Frage der Moral *Warum wir politisch korrekte Sprache brauchen* [Anatol Stefanowitsch](#)

Gib mir mal die Hautfarbe
[Olaolu Fajembola und Tebogo Nimindé-Dundadengar](#)

Steck mal in meiner Haut!
*Antirassismus, Aufklärung und Empowerment – Mit Tipps für Eltern und Pädagog*innen*
[Saskia Hödl, Pia Amofa-Antwi](#)

Rassismus geht uns alle an
[Josephine Apraku und Jule Bönkost](#)

Exit Racism
[Tupoka Ogette](#)

Wozu Rassismus?
[Aladin El-Mafaalani](#)

Wie erkläre ich Kindern Rassismus? *Rassismussensible Begleitung und Empowerment von klein auf* [Josephine Apraku](#)

Empowerment als Erziehungsaufgabe
[Nkechi Madubuko](#)

KINDERSTARK Magazin

TEENSTARK Magazin

09. Buntstifte, Wachsmalfarben, Schminke in unterschiedlichen Hautfarben

Viele benutzen das Wort „*Hautfarbe*“ und meinen damit die Hautfarbe von *weißen* Menschen. Für viele ist ein blasses Rosa der Hautfarbe-Stift. Damit grenzen sie alle mit einer anderen Hautfarbe aus. Das passiert schon sehr früh und unbewusst.

Das Thema Hautfarben ist wichtig. Kinder fragen zum Beispiel: *Warum gibt es verschiedene Hautfarben?* Das Thema ist uns selbst oft nicht angenehm, und wir sind vielleicht selbst unsicher. Offen und ehrlich zu sein, ist jedoch der beste Weg. *Hier ein Beispiel*, wie wir Kinder die Unterschiede erklären können:

Vor langer Zeit hatten die Menschen vermutlich alle braune Haut. Ein braunes Pigment ist der Grund für die braune Haut. Ein Pigment ist ein Farbstoff, der in der Haut ist. Der Farbstoff heißt Melanin. Menschen mit viel Melanin in der Haut haben eine dunkelbraune Haut. Menschen mit wenig Melanin haben eine helle Haut. Dazwischen gibt es ganz viele verschiedene Hauttöne. Melanin schützt die Haut vor schädlicher Strahlung, zum Beispiel vor der Sonne.



Podcast: Warum haben Menschen unterschiedliche Hautfarben? [SaarGau Welle](#)

[Diversity Is Us](#)
[Diversity Spielzeug](#)
[KiDs Power Malbuch](#)
[tebalou](#)



Es gibt auch **Pflaster** in verschiedenen Hauttönen. Die Farbe des Pflasters ist so ähnlich wie die eigene Hautfarbe. Oder ihr nehmt einfach **bunte** Kinderpflaster!

Du kannst **Hautfarben-Buntstifte** und **Wachsmal-stifte** in deiner Kita oder Schule einführen:



10. Basteln und malen

Du kannst Materialien zum Basteln in verschiedenen Hautfarben kaufen, zum Beispiel Papierbögen. Es gibt auch Malbücher mit vielfältigen Motiven. Das **KIDS Power-Malbuch** der Fachstelle Kinderwelten ist kostenlos:



11. Fasching feiern, sich verkleiden

Einige Kostüme sind rassistisch und verletzen Menschen. *Literatur-Tipps dazu:*



My culture is not a costume
Diversity & Inclusion
Baylor University



Bei den Indi**n, Fliegender Stern, Yakari und Co: Warum wir keine Indi****r-Bücher lesen**
Carla (2021) buuuu.ch



Fasching vorurteilsbewusst feiern
Institut für den Situationsansatz (2016)
KiDs



Ich bin ein "echter" Indigener und finde eure Indi**r-Kostüme nicht witzig**
White, T. (2019) VICE



Steck mal in meiner Haut!
Antirassismus, Aufklärung und Empowerment
Saskia Hödl, Pia Amofa-Antwi

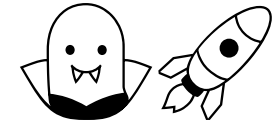
*Beispiel Native Americans/ Indi****r: Warum sollte man dieses Wort nicht benutzen?*

Das Wort "Indi****r" wurde von Christoph Kolumbus für die Native Americans erfunden. Er dachte, dass er mit seinem Schiff in Indien gelandet wäre. In vielen westlichen Filmen und Büchern wurde das Wort daraufhin für die Native Americans verwendet und setzte sich so durch.



Das I-Wort
EDEWA

Zwei Vorschläge für ein Faschingsfest ohne Diskriminierung:



Mottoparty

Eine Motto-Party mit einem Thema vorgeben, zum Beispiel Weltall, Wald, Tiere, Märchen. So können wir gemeinsam in eine neue Welt eintauchen. Pädagog*innen können gemeinsam mit den Kindern überlegen, wie sie sich verkleiden möchten.

Brief an die Eltern schreiben



Darin kannst du bitten, passende Kostüme zu wählen.

Liebe Eltern,

wir feiern am _____ ein Kostümfest.
Wir von der Anti-Rassismus-AG bitten euch:

Bastelt oder kauft keine Kostüme, mit denen Vorurteile verstärkt werden. (Cowboys und Indi****r, Baströcke, Perücken mit Afros). Das kann andere Menschen verletzen. Wir wollen auch keine Waffen (Spielzeug-Pistolen, Messer usw.). Kinder können davon Ängste bekommen.

Es gibt viele andere Möglichkeiten, sich zu verkleiden:

Superheld*innen, Comic-Figuren, Sonne, Gewitter, Mond, Berufe (wie zum Beispiel Astronaut*in, Forscher*in, Bäcker*in), Fabelwesen (zum Beispiel Elfen, Feen, Drachen, Riesen, Wichtel), Tiere, Pflanzen, Farben, Lebensmittel (zum Beispiel Karotte, Ananas, Spiegelei, Brokkoli).

Wir wollen mit den Kostümen dem Leben mit Humor, Respekt und Toleranz begegnen!

Danke und viele Grüße
Die Anti-Rassismus-Arbeitsgruppe



Den Brief kannst du dir hier als Vorlage herunterladen:
marbl.info



12. Vielfältige Kinderlieder

Sprache verändert sich ständig. Deswegen ändern sich auch die Formulierungen und die Wahl der Wörter. Dies ist auch bei den Texten der Kinderlieder so. *Drei Beispiele von diskriminierenden Kinderliedern. Warum sind diese Lieder problematisch?*

Drei Chinesen mit dem Kontrabass

☹️ Wurde in der Kolonialzeit gesungen ☹️ macht die chinesische Sprache lächerlich ☹️ handelt von drei Ausländern, auf die die Polizei schaut ☹️ zeigt ein falsches Bild der Kultur ☹️ wertet Chines*innen ab

Aramsamsam

☹️ macht die arabische Sprache lächerlich ☹️ zeigt ein falsches Bild der Kultur ☹️ macht das muslimische Gebet lächerlich ☹️ hat Vorurteile und Klischees über die arabische Welt

Alle Kinder lernen lesen

☹️ macht Kinder „anders“, die vielleicht gar nicht anders sind ☹️ verwendet rassistische Wörter (zum Beispiel das I-Wort) ☹️ "selbst am Nordpol lesen alle" Das Wort selbst legt nahe, dass man nicht denkt, dass sogar Inuit lesen lernen.

Wie gehen wir mit diesen Liedern um? **Wir singen und hören sie nicht.** Wir singen Lieder, die Vielfalt unterstützen.



🎵 Welche empfehlenswerten Lieder gibt es? Einige Lieder findest du beim Institut für Situationsansatz

13. Vielfältige Hörbücher, Filme und Sendungen

Welche empfehlenswerten Sendungen, Filme, Podcasts, und Hörbücher gibt es? *Einige Beispiele:* In diesen Medien sind BIPoC-Kinder Vorbilder.



Ada Twist
Cake Twist and Garden Party
Netflix



Little people, big dreams
Hörbücher von Sánchez Vegara



Mighty Express
Season 1 Full Episode 1-4
Netflix Jr.

Filme in der Grundschule

Über Diskriminierung in Filmen und Videos muss man gemeinsam mit den Kindern sprechen. Das Projekt **Film Macht Mut - Rassismus- und antisemitismuskritische Filmvermittlung für die 1. bis 6. Klasse** bietet Workshops und Fortbildungen zum Thema an.



Film Macht Mut - Rassismus- und antisemitismuskritische Filmvermittlung für die 1. bis 6. Klasse bietet Workshops und Fortbildungen zum Thema an.

14. Vielfältige Spiele

Auch einige beliebte Kinder-Spiele sind problematisch. Zum Beispiel das Spiel „*Schere, Stein, Papier*“. Manche Menschen verwenden die Worte „*Ching, Chang, Chong*“ und kopieren so die Aussprache in Mandarin/ Hochchinesisch. Dies ist eine Abwertung und rassistisch gemeinte Zuschreibung. Eine Liste über empfehlenswerte Spiele und Spielzeug findet ihr hier:



Move It!
Diskriminierungssensible Spiele
Institut für den Situationsansatz: KiDs aktuell



Ching, Chang, Stop!
Dian Goring, 2022
Carl-Auer-Verlag

15. Feste feiern

Auf der ganzen Welt feiern Menschen Feste. Bekannt sind zum Beispiel Holi, Ostern, Ramadan, Chanukka oder Weihnachten. Feste aus anderen Kulturen sollten wir auch in Kita und Schule feiern! Im Internet findest du zum Beispiel **Interkulturelle Kalender** mit den wichtigsten Festen.



Brief an Pädagog*innen mit Ideen für Ramadan:



Let's party! Anregungen für eine diskriminierungssensible Praxis
Institut für den Situationsansatz: KiDs aktuell



Interkultureller Kalender Bundesamt für Migration und Flüchtlinge



Ласкаво просимо

Wöllkomm

Bienvenue

Bem-vindo

Sveiki

Aayiye

Tervetuloa

Hoş geldiniz

Yaw

Akuaba

Huan Ying

Barka Da Zuwa

Konnichiwa

Lobdien

Bien Ati Veni

Hilsener

Dobrze Dzien

Ulwamkelo

16. Mehrere Sprachen sprechen

In unseren Kitas und Grundschulen sind viele Kinder, die mehrere Sprachen sprechen. Das ist eine Stärke! Wir können das für unsere Arbeit nutzen. *Einige Beispiele:*

- Wir begrüßen Kinder in verschiedenen Sprachen.
- Wir schreiben Namens-Schilder der Kinder mit verschiedenen Schriftzeichen.
- Wir schreiben Aushänge, Mails und Elternbriefe in verschiedenen Sprachen.
- Wir schreiben alle Texte in einfacher und verständlicher Sprache. So können alle die Texte verstehen.

Weitere Beispiele



kitakram

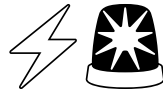
Mehrsprachigkeit
in Kitas sichtbar
machen!



Welcome in many languages

Begrüßungen in unterschiedlichen
Sprachen

17. Diskriminierungen melden



Was passiert, wenn ein BIPOC-Kind in Kita oder Schule diskriminiert wird? Gibt es „Safer Spaces“, also Schutzräume? Kann die Person die Diskriminierung melden? Gibt es ein Beschwerde-Verfahren? Gibt es Vertrauens-Personen bei Diskriminierung? Wissen alle darüber Bescheid?

Wir sollten klare Regeln für Beschwerden über Diskriminierungen in Kitas und Schule einrichten. Alle sollen die Möglichkeit haben, sich zu beschweren.

18. Sich organisieren und Verbündete finden

Gemeinsam sind wir stärker! Einige Beispiele:

- Werde Elternsprecher*in und setze dich für mehr Vielfalt ein
- Nehme an Arbeitsgruppen und Treffen teil
Bringe das Thema Rassismus ein
- Neue Gruppen gründen
- Tausche dich mit Freund*innen und mit anderen Familien aus
- Mache dich für mehr Vielfalt in Büchern stark
Schreibe dazu Mails an Kinderbuchverlage, Bibliotheken, Buchhandlungen.
- Erstelle ein Schutz-Konzept für Kinder für deine Kita oder Schule

18.A Schutzkonzepte für Kita und Schule

Erzieher*innen und Lehrer*innen schreiben ein Schutz-Konzept gegen Rassismus. Dieses veröffentlichen sie auf die Homepage oder im Leitbild.

18.B Elternabende, Fortbildungen, Workshops planen

Elternabende und Fortbildungen sind wichtig.

- Sie machen auf das Thema aufmerksam.
- Sie stärken uns und unser Ziel (Empowerment).

Bei Elternabenden und Fortbildungen können wir

- uns mit andern austauschen.
- gemeinsam lernen.
- eine gemeinsame Sprache entwickeln.
- Arbeitsgruppen gründen.
- uns mit anderen Kitas oder Schulen vernetzen.

Mögliche Themen für Elternabende und Fortbildungen:

- Einstieg ins Thema Rassismus und Diskriminierung
- Empowerment für Betroffene
- Critical Whiteness
- Sprache (Diskriminierungssensible Sprache)
- Vielfalt in Veranstaltungen und Festen planen



18.C Referent*innenliste

Folgende Referent*innen arbeiten zum Thema Rassismus und Diskriminierung:

Amna Janne Akeela
amna-akeela.de

Angelo Camufingo
stubbornconsulting.com

Aşkın-Hayat Doğan
ask-dogan.de

Kita-Einstieg
kita-einstieg-hamburg.de

Dr. Nkechi Madubuko
nkechi-madubuko.de

Landesinstitut für Lehrerbildung und Kindergartenentwicklung
Beratungsstelle
Interkulturelle Erziehung

Olaolu Fajembola und Tebogo Nimindé-Dundadengar
tebalou.shop/ueber-uns/

Beratung / Unterstützung bei schulischen Diskriminierungsfällen
li.hamburg.de

Sohra Behmanesh
Empathische Elternschaft und Tofu Family
tofufamily.de

Institut für den Situationsansatz
situationsansatz.de/fortbildung

Tupoka Ogette
tupoka.de

amira – Beratung bei Diskriminierung wegen (zugeschriebener) Herkunft und Religion
adb-hamburg.de/amira

Tsepo Bollwinkel
tsepo-bollwinkel-empowerment.de

Christiane Kassama
Leiterin - evangelischer Kindertagesstätten in der Metropolregion Hamburg
ebertallee.eva-kita.de/unser-haus/team.html

empower - Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt - Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.
www.hamburg.arbeitundleben.de/empower

Hamed Abbaspur
hamed-abbaspur.com

Dr. Jule Bönkost
Diskriminierungskritische Bildung
diskriminierungskritische-bildung.de

Über weitere Referent*innen-Empfehlungen freuen wir uns: vielfalt@marbl.info

Wörter- buch & Quellen



Informiere dich weiter.
Hier findest du weitere Leseempfehlungen.

Wörterbuch

* **Sternchen**

Das *-Sternchen steht für alle Menschen. Für Männer, für Frauen, für Menschen, die sich nicht eindeutig als nur als Mann oder nur als Frau fühlen.

B **BIPoC**

Das Wort kommt aus dem Englischen und ist die Abkürzung für Black, Indigenous, People of Color (BIPoC). Es bedeutet Schwarze, Indigene Menschen und People of Colour.

C **Critical Whiteness**

Kritische Forschung zum Thema „Weißsein“.

D **Diskriminierungssensible Sprache**

Sprache vermittelt auch Werte und Meinungen. Wir sollten mit der Wahl unserer Wörter andere Menschen nicht diskriminieren, sie verletzen oder abwerten.

E **Empowerment**

Das Wort kommt aus dem Englischen und bedeutet: Ermächtigung oder Selbstbefähigung. Beim Empowerment geht es darum, sich selbst zu stärken und selbstbestimmt sein Leben zu planen

Empowerment-Raum

Safer-Spaces

Schutz-Raum. Hier können Personen Erfahrungen mit Rassismus mit anderen teilen und besprechen. Es sind Räume, in denen sich BIPoCs sicher fühlen.

I **Indigene Menschen**

Das sind Nachfahren von Menschen, die als erste eine bestimmte Gegend bewohnt haben. Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet einheimisch oder eingeboren.

K **Klischee**

Ein Klischee ist ein vorgefertigtes Bild oder eine Meinung über eine andere Person. Man weist der Person bestimmte Eigenschaften zu. Oft stimmt das jedoch nicht mit der Wirklichkeit überein.

M **Mikro-Aggression**

Winzige, rassistische Bemerkungen im Alltag.

O **Othering**

Der Begriff kommt aus dem Englischen. Er bedeutet Andersmachung. Eine Gruppe macht die Personen aus einer anderen Gruppe „anders“: Sie stellt sich über die Personen der anderen Gruppe. Sie stellt die Personen als sonderbar und fremd dar.

S **Struktureller Rassismus**

Betrifft den Aufbau, die Struktur einer Organisation oder der Gesellschaft.

Sinti*zze und Rom*nja

Bezeichnung von Menschen der Sinti und Roma mit dem *-Sternchen

V **Verbündete / Ally**

Der Begriff Ally kommt aus dem Englischen und bedeutet Verbündete. Damit sind Menschen gemeint, die ihre Vorteile nutzen und andere Personen unterstützen.



Es gibt noch viele weitere Begriffe aus dem Bereich Vielfalt, zu denen du hier einige gute Erklärungen findest:



Glossar [Neue Medienmacher](#)
Glossar [Das Netz](#)
Glossar [IDAEV](#)
Kurz erklärt [Vielfalt Mediathek](#)

Quellen-Angaben / Literatur-Liste

Quellen für die QR-Codes werden nicht separat aufgeführt.

Nguyen, T. Q. (2013) »Es gibt halt sowas wie einen Marionettentäter.« Schulisch-institutionelle Rassismuserfahrungen, kindliche Vulnerabilität und Mikroaggression. ZEP: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

vielgestaltig*(2022) Gedankengemüse – Othering. Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB)

Block House (2016) Othering – Was genau ist das eigentlich? Universität Bremen.

Apraku, J. (2021) Wie erkläre ich Kindern Rassismus? Rassismussensible Begleitung und Empowerment von klein auf.

Familiar Faces www.familiarfaces.de/shop/personalisiertes-buch/leitfaden-rassismus-kindern-erklaren/

Fereidooni, K. (2016) Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen im Schulwesen. Eine Studie zu Ungleichheitspraktiken im Berufskontext. Wiesbaden: Springer VS

Stiftung Mobbing stoppen! Kinder stärken! (2020) Mobbing - Was ist das? Mobbing stoppen! Kinder stärken! – Stiftung gegen Mobbing und Cybermobbing im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. www.du-doof.org

Graef, A. (2020) Die (un)sichtbare Norm: Was ist eigentlich White Privilege? GenderIQ.

Derman Sparks, Louise & Olsen Edwards, Julie (2019) Anti-Bias Education for Young Children and Ourselves. NAEYC: Washington / Übersetzung, Gabriele Koné - Institut für den Situationsansatz

Hautfarben Buntstifte (2022) Hautfarben-Buntstifte | Das Stifteset für mehr Repräsentation in Kinderzimmer, Kita & Schule. Hautfarben UG www.hautfarben-buntstifte.de

Diversity is Us (2022) Hautfarben Wachsmalstifte www.diversity-is-us.de/shop/wachsmalstifte-hautfarben/

Diversity Spielzeug (2022) DJECO - Kinderschminken: Palette 6 Farben – Natur | Diversity Spielzeug. www.diversity-spielzeug.de/shop/kinderschminken-palette-6-farben-natur/

KiDs Kinder vor Diskriminierung schützen (2018) KiDs Power – Das vielfältige Ausmalbuch – Institut für den Situationsansatz. www.situationsansatz.de/spielmaterialien/kids-power-das-vielfaeltige-ausmalbuch/

Vegara Sánchez, M. (2021) Malbuch - Little People, Big Dreams | Diversity is Us: www.diversity-is-us.de/shop/little-people-big-dreams-malbuch/

Aydemir, F., & Yaghoobifarah, H. (2019) Eure Heimat ist unser Albtraum: Mit Beiträgen von Sasha Marianna Salzmann, Sharon Dodua Otoo, Max Czollek, Mithu Sanyal, Olga Grjasnowa, Margarete Stokowski uvm. Ullstein Buchverlage.

Das NETTZ (2021) Das NETTZ - Glossar. www.das-nettz.de/glossar

Verein Leicht Lesen (2017) Eine Broschüre in Leichter Sprache vom Verein Leicht Lesen – Texte besser verstehen. In Zusammenarbeit mit der HOSI Salzburgnd Expert*innen. Wien

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserfahrungen e. V. (IDA) (2022) Kurz Erklärt: Token - Tokenismus - Vielfalt Mediathek. Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserfahrungen e. V. (IDA) www.vielfalt-mediathek.de

Institut für den Situationsansatz. (2022) Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung

Impressum

Herausgegeben von MARBL
Miteinander für antirassistische
Bildungs- und Lernräume
www.marbl.info
vielfalt@marbl.info

Redaktion
Chisha Chakanga

Mitarbeit
Daniel Bernhardt, Dennis Blitz,
Sophie Brüll, Nikolai Dobreff, Anna
Hilgenstöhler, Céline Jimenez,
Caroline Kreck, Gülay Ogundipe,
Jonathan Schliehe

Gestaltung
Studio Nikolai Dobreff
www.nikolaidobreff.de

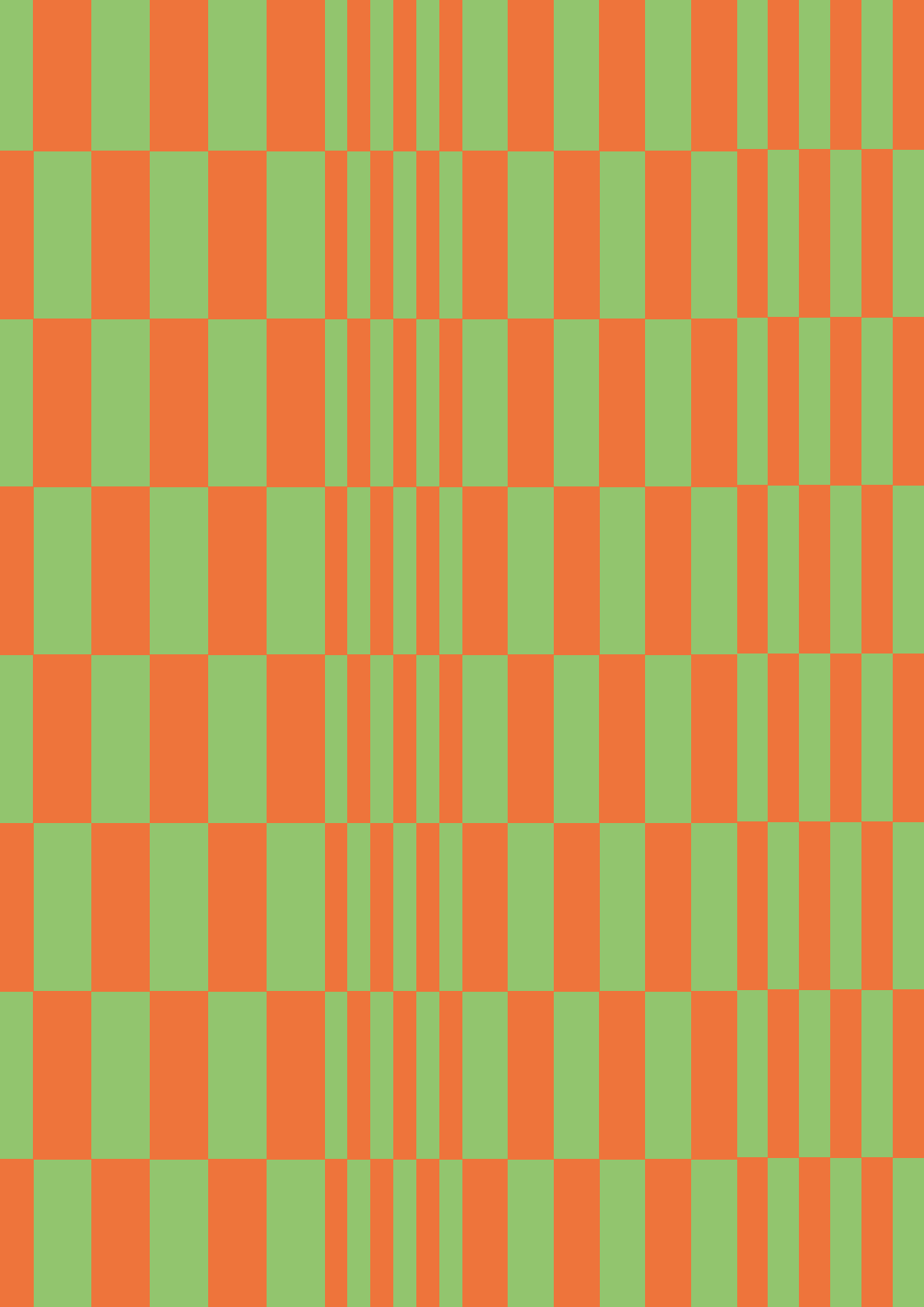
Druck
Offsetdruckerei Grammlich

Übersetzung Einfache Sprache
Stefanie Schur

Erste Auflage in einfacher Sprache
Hamburg, 2024



Eine PDF-Version
des Leitfadens ist
hier verfügbar



Finanzielle Interessenkonflikte
der Beteiligten liegen nicht vor.
Geldgeber*innen hatten keinen
Einfluss auf die fachliche
Gestaltung des Leitfadens.

**ZEICHEN SETZEN
WILHELMSBURG**

Demokratie
leben!

ikm

**WILHELMSBURG
VIELFALT
TOLERANZ
RESPEKT**



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Hamburg | Bezirksamt
Hamburg-Mitte

Anregungen für Eltern und
Pädagog*innen zum
Thema Rassismus im
Kindergarten und
in der Grundschule